



Preisträgerin PD Dr. Doris Staab (Mitte) mit dem GPA-Vorsitzenden Prof. Dr. Albrecht Bufo und Kerstin Kaniecki-Loop vom Sponsor Phadia GmbH.

## PD Dr. Doris Staab erhält „Förderpreis Pädiatrische Allergologie“ der GPA

Im Rahmen des 3. Gemeinsamen Deutschen Allergiekongresses in Erfurt hat die GPA am 12. September 2008 erneut den „Förderpreis Pädiatrische Allergologie“ verliehen. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis erhielt die Kinderärztin und Allergologin PD Dr. Doris Staab von der Helios Kinderklinik des Campus Charité in Berlin. Der einmal jährlich von der Phadia GmbH, Freiburg, gestiftete Förderpreis der GPA würdigt Projekte oder Einzelpersonen, die in besonderer Weise zur Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher beigetragen haben. Der erste Vorsitzende der GPA, Prof. Dr. Albrecht Bufo aus Bochum, überreichte den Preis an PD Dr. Doris Staab. Die Kinderärztin erwarb 1993 die Zusatzbezeichnung Allergologie und habilitierte 2007 an der Klinik für Pädi-

atrie m. S. Pneumologie und Immunologie an der Charité in Berlin. Heute leitet Doris Staab die Mukoviszidose-Ambulanz der Kinderklinik. „Die GPA verleiht ihren Förderpreis in diesem Jahr an die Kinderallergologin Dr. Doris Staab, weil sie die Neurodermitisschulung von allergiekranken Kindern und deren Eltern maßgeblich mitentwickelt und das Procedere sowie die Effektivität des Systems streng wissenschaftlich evaluiert hat“, erläuterte Prof. Bufo in seiner Laudatio. Nach einhelliger Meinung der Jury verdiene sie den Preis auch für ihre wissenschaftlichen und klinischen Arbeiten zum Aufbau zur Entwicklung der Schulung. „Das Engagement von Doris Staab als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung – AGNES – spricht für sich“, so Prof. Bufo.

# Weitere Impulse für praxisorientierte klinische Forschung



Bernhard Sandner, Aschaffenburg

Rückblickend auf 2008 dürfte sich das Geschäftsjahr von NETSTAP nicht allein durch diverse Forschungserfolge auszeichnen, sondern speziell auch durch gewachsene Vielseitigkeit. Denn im Rahmen des 3. Gemeinsamen Deutschen Allergiekongresses in Erfurt haben die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins NETSTAP entschieden, durch Satzungsänderung die Voraussetzung dafür zu schaffen, in fundierter Weise praxisrelevante Forschung ebenso für einen breiteren Indikationskreis in der Pädiatrie zu ermöglichen. Unter Beibehaltung der identischen und vielen Schwerpunktpädiatern bestens bekannten Kurzformel bezeichnet sich NETSTAP jetzt als **Netzwerk** Kinder- und Jugendärzte für Klinische **Studien** in der **Ambulanten** **Pädiatrie**. Damit trägt die bundesweite Vereinigung, der inzwischen fast 90 Pädiater in Klinik und Praxis angehören, einem seit Änderung des Deutschen Arzneimittel-Gesetzes (AMG) steigenden Bedarf von qualifizierten klinischen Studien Rechnung und öffnet sich zugleich einem erweiterten Spektrum in der Kinder- und Ju-

gendmedizin. Diese Öffnung war aus zwei wesentlichen Gründen notwendig geworden:

- 1) Es existiert in der hiesigen pädiatrischen Landschaft keine vernetzte Fachgruppe, die in ihrer Funktion als „Site Management Organization“ (SMO) in der Lage wäre, multizentrisch mit einem erfahrenen Prüfarzte-Staff praxisrelevante Fragestellungen in Studien zu bearbeiten.
- 2) Anfragen aus anderen Spezialgebieten der Pädiatrie außerhalb der bisher ausschließlich kinderpneumologisch-allergologischen Schwerpunktsetzung müssen in Zukunft nicht mehr abgelehnt werden.

### Abgeschlossene und laufende Studien

Der erste Beweis für gewachsene Vielseitigkeit konnte bereits Ende 2008 erbracht werden, da nach positivem Ethikvotum in 28 NETSTAP-Zentren mit einer aufwändigen Impfstudie begonnen wurde, deren Abschluss im Jahr 2009 zu erwarten ist und voraussichtlich mit einer Folgestudie ebenfalls der Phase III in die Fortsetzung geht. Zahlenmäßig sehr stark vertreten ist NETSTAP bei einer inter-

nationalen Sublingual-Studie (Phase III) mit einem SLIT-Hochdosispräparat, das sich placebokontrolliert gerade im Aufdosierungs-/Therapiestadium befindet.

Keineswegs aus den Augen verloren wurde der reizvolle Vergleich „head to head“ zwischen der traditionellen Subcutan- und Sublingualbehandlung, also SCIT versus SLIT; hier dürfen wir gespannt sein, ob sich die Kooperation mit einer süddeutschen Universität in ein tragfähiges, d.h. finanzierbares Konzept überführen lässt.

Die Aktivitäten des Vereins können übrigens – regelmäßig aktualisiert – auf der Internetseite über [www.netstap.de](http://www.netstap.de) abgerufen werden.

Der Abschlussbericht für die ATOS-Studie (Untersuchung extensiv hydrolisierter Molkenproteinformula mit präbiotischen Bifidobakterien), über die in dieser Zeitschrift zuletzt 2007 berichtet wurde, ist in Kürze zu erwarten.

Neben der Beteiligung an der MT-02-Studie (SLIT-Tablette) darf als besonderer Erfolg des Jahres 2008 die GT-12-Studie bezeichnet werden, die nur mit maßgeblicher Unterstützung von NETSTAP stattfinden konnte und durch die Veröffentlichung Anfang 2009 im JACI interna-

tionale Beachtung gefunden hat: Hier nahmen 253 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und sechzehn Jahren teil, die nach 1:1-Randomisierung eine Gräser-Impf-Tablette (Grazax®) erhielten und ihre Heuschnupfensymptome im Durchschnitt um 28 Prozent reduzierten. Ferner war eine Senkung des Medikamentenbedarfs um 65 Prozent zu konstatieren. Vor allem aber – und dies ist mit Blick auf die in modernen Studien stets zu beachtende „Quality of life“ besonders erfreulich – hatten die Kinder der Verumgruppe deutlich mehr symptomfreie Tage als die Kinder der Placebogruppe.

### Ausbildung für „Good Clinical Practice“ (GCP)

Alle Kinder- und Jugendärzte wissen (neben allgegenwärtiger Off-label-Problematik) natürlich um die Bedeutung der Gesamt-Thematik von Arzneimittelanwendungen bei Kindern und durften sich erst kürzlich über deren kritische Berücksichtigung im Deutschen Ärzteblatt (Heft 3/2009, S. 23–31) freuen, das dafür sogar eine Titelseite konzipiert hatte. Allerdings kam weder im Editorial (Seyberth) noch in der Originalarbeit (Mühlbauer et al.) zum Ausdruck, dass auch weitere Anstrengungen er-

forderlich sind, um die ärztliche Ausbildung in diesen Fragen zu verbessern.

Dieser Aufgabe hat sich NETSTAP seit dem Gründungsjahr 2001 regelmäßig gewidmet und im Jahr 2008 wieder GCP-Kurse angeboten, unter anderem auch für Prüfarztassistenten und -assistentinnen (study nurse) – diesmal auf dem Allergiekongress in Erfurt.

Zertifizierte Grund- und Fortsetzungskurse sind für 2009 vorgesehen (siehe unten) – nach wie vor mit dem Ziel, die Teilnahme an gut aufgebauten, wissenschaftlich vernünftigen und unabhängigen klinischen Prüfungen zu fördern.

Den Nutzen solcher Kurse erkennen viele Kollegen auch infolge Kenntniszugewinn über die Wertigkeit und Güte wissenschaftlicher Untersuchungen, wie sie oft im Praxisalltag angeboten werden, und zwar unabhängig davon, ob sich jemand als Studienarzt betätigen will oder momentan (noch) nicht.

### Zunehmende Vernetzung

Gerade die beschriebene Qualifikation hat dazu geführt, dass mehr und mehr Firmen inzwischen die Vorteile dieses Netzwerkes von Kinder- und Jugendärzten schätzen lernten, die mit

Hilfe des eigenen, geschützten Intranets (Log in über [www.um.info.de](http://www.um.info.de)) kommunizieren. Somit werden von NETSTAP sicher weitere wesentliche Akzente für die klinische Forschung in der Ambulanten Pädiatrie gesetzt werden, zumal der Verein aufgrund der Initiierung der NETSTAP-Forschungs-GmbH seit langem gegenüber der Industrie eine solide juristische Partnerschaft repräsentiert.

### Termine 2009

#### 15.–17. Mai:

GCP-Einführungskurs „study nurse“ bei der 58. Jahrestagung der Süddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in Karlsruhe

#### 3.–6. September:

NETSTAP-Mitgliederversammlung beim 4. Gemeinsamen Deutschen Allergie-Kongress in Berlin

#### 23.–24. Oktober:

GCP-Grundkurs Ärzte (Tagungs-ort und weitere Infos über [www.netstap.de](http://www.netstap.de))

*Dr. med. Bernhard Sandner  
Facharzt für Kinder- und  
Jugendmedizin, Pädiatrische  
Pneumologie u. Allergologie  
Elisenstraße 28, Elisen-Palais  
63739 Aschaffenburg  
E-Mail: [ubs-AB@arcor.de](mailto:ubs-AB@arcor.de)*

## das neue Internetportal des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg

# [www.mukoteens.de](http://www.mukoteens.de)

Warum muss ich soviel Zeit mit meinen Therapien verbringen? Kann ich in den Urlaub fliegen? Welche Berufe kann ich später

einmal ausüben? Es gibt viele Fragen, mit denen sich Jugendliche, die seit ihrer Geburt an der angeborenen Erkrankung

Mukoviszidose leiden, auseinandersetzen müssen. Antworten, Tipps und ausführliche Informationen finden sich im Inter-

netportal [www.mukoteens.de](http://www.mukoteens.de) des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Heidelberg. In einem